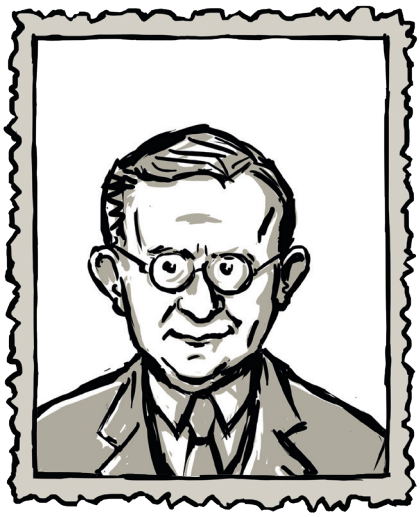


GESCHICHTE BEWEGT
DIE QUIZ-REIHE DES LERNORT KISLAU E. V.

Heinz Kappes und die demokratischen Kräfte in der evangelischen Kirche

Das Quiz zum Motion Comic ‚Mutig, standhaft, glaubensstark'

Was erwartet dich hier?

In diesem Quiz lernst du eine historische Persönlichkeit aus Baden kennen, die sich den Nazis entgegengestellt hat. Zugleich vertiefst du dein Wissen über die Weimarer Republik und die NS-Diktatur. Für die Bearbeitung der Aufgaben brauchst du etwa eine halbe Stunde.

Ausgangspunkt des Quiz ist ein fünfminütiger Motion Comic. Du beantwortest Fragen zum Inhalt und zu den historischen Hintergründen. Danach kannst du selbst Stellung beziehen. Beachte bitte, dass bei allen Fragen auch mehrere Antworten richtig sein können.

Schau dir den Motion Comic an!

Unser Film über Heinz Kappes (1893–1988) beruht auf historischen Quellen. Trotzdem konnten wir nicht immer wissen, was Hermann genau gedacht oder gesagt hat. Deshalb mussten wir uns manches selbst ausdenken. Hier geht's zum Motion Comic:

Was erfährst du in dem Motion Comic?

1. Wann und wo spielt der Motion Comic?

- ☐ im Ersten Weltkrieg in Tübingen
- ☐ im Zweiten Weltkrieg in Stuttgart
- ☐ zur Zeit der Nazi-Diktatur in Palästina
- ☐ zur Zeit der Weimarer Republik in Karlsruhe

2. Wie steht die Leitung der evangelischen Kirche zur Weimarer Republik?

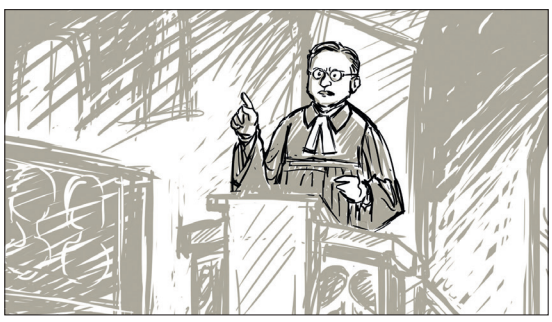
- ☐ Sie hegt keine großen Sympathien für die Demokratie.
- ☐ Sie erhofft sich einen größeren Einfluss auf die Politik.
- ☐ Sie setzt sich für die neu errungene Demokratie ein.
- ☐ Sie möchte fortschrittlichen Positionen Gehör schenken.

3. In welcher Partei ist Heinz aktiv?

- ☐ in der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD)
- ☐ in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD)
- ☐ in der Deutschen Zentrumspartei (Z)
- ☐ in der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP)

4. Was prangert Heinz an Pfingsten 1933 im Gottesdienst an?

- ☐ die Unterdrückung der evangelischen Kirche durch das neue NS-Regime
- ☐ das Einknicken der evangelischen Kirche vor den Nazis
- ☐ die Verschleppung Tausender politischer Gegner in Gefängnisse und Konzentrationslager
- ☐ die Überführung von Sozialdemokraten ins KZ Kislau



5. Was hat Heinz‘ Brief an Adam Remmele zur Folge?

- ☐ Heinz erhält die Erlaubnis, Remmele im KZ zu besuchen.
- ☐ Heinz wird von der Kirchenleitung einbestellt.
- ☐ Heinz wird ins Gefängnis gebracht.
- ☐ Heinz wird ins KZ verschleppt.

6. Mit welcher Begründung setzt sich die Kirchenleitung überraschenderweise für Heinz ein?

- ☐ Heinz würde die drohende KZ-Haft nicht überleben.
- ☐ Heinz könne für die NS-Propaganda noch von Nutzen sein.
- ☐ Heinz solle der nächste Kirchenpräsident werden.
- ☐ Heinz sei in seiner Gemeinde unabkömmlich.

7. Wofür engagiert sich Heinz im palästinensischen Exil?

- ☐ für die Missionierung von Nicht-Christen
- ☐ für die Verständigung zwischen Juden und Arabern
- ☐ für den Widerstand gegen das NS-Regime
- ☐ für deutsche Geflüchtete

8. Was tun die Nazis, um Heinz das Leben im Exil zu erschweren?

- ☐ Sie stoppen seine Rentenzahlungen.
- ☐ Sie bürgern ihn aus.
- ☐ Sie ziehen ihn zum Kriegsdienst ein.
- ☐ Sie beschlagnahmen sein Vermögen.

Was sagen dir die Quellen?

RELIGIÖS, SOZIALISTISCH UND DEMOKRATISCH

In der Weimarer Republik hatte Heinz Kappes sich im Bund der Religiösen Sozialisten engagiert – einer Vereinigung, der vor allem evangelische Christ:innen angehörten. Im Folgenden findest du Auszüge aus einem Aufruf, den die Religiösen Sozialisten vor der Reichstagswahl vom 14. September 1930 verbreiteten, bei der der NSDAP dank ihrer aggressiven Lügenpropaganda ein erdrutschartiger Erfolg bevorstand:

> *Christliche Männer und Frauen, ihr müsst am 14. September sozialistisch wählen!*
>
> *Am 14. September sind die Wahlen zum Deutschen Reichstag. Auch die christliche werktätige Bevölkerung muss sich entscheiden, welche Männer sie wählen, welcher Partei sie ihre Stimmen geben will. Wahlbeteiligung ist Pflicht für jeden Christen, denn auch er ist mitverantwortlich am Schicksal des Volksganzen, in dem er lebt. […]*
>
> *Wendet euch ab von den völkischen Radaumachern, den Nationalsozialisten, diesen Hetzaposteln und Hetzpropheten. Sie sind weder national, denn sie führen unser Volk ins Unglück, noch sind sie Sozialisten, denn sie wollen im Grunde nur die ungerechte kapitalistische Gesellschaft vor dem Sturm der Masse retten. Mit der Phrase „Die Juden sind an allem schuld“ wollen sie die Schuld des ‚christlichen‘ Militarismus und des Kapitalismus verdecken. Sie arbeiten mit allen Mitteln auf einen blutigen Bürgerkrieg hin. […]*

Aus einem Aufruf des Bunds Religiöser Sozialisten Deutschlands zur Reichstagwahl, zitiert nach: ‚Sonntagsblatt des arbeitenden Volkes‘ Nr. 35 vom 14. September 1930.

WÖRTERBUCH

sozialistisch	vom lateinischen Wort für ‚Gemeinschaft‘; nach einer Gesellschaft strebend, in der alle Menschen über die gleichen Möglichkeiten der Teilhabe verfügen; mit ‚sozialistisch wählen‘ ist hier gemeint: für die SPD stimmen
völkisch	auf eine ‚rassisch‘ einheitliche ‚Volksgemeinschaft‘ unter Ausschluss ‚der Juden‘ und anderer angeblich ‚Gemeinschaftsfremder‘ abzielend
Hetzapostel	‚Apostel‘ vom griechischen Wort für ‚Abgesandter‘; hier: Mensch, der andere aufhetzt
Hetzprophet	‚Prophet‘ vom griechischen Wort für ‚Hellseher‘; hier: Mensch, der andere aufhetzt
Kapitalismus	radikale Form der Marktwirtschaft mit dem Ziel einer Maximierung des Gewinns unter Ausbeutung von Mensch und Natur
Militarismus	vom lateinischen Wort für ‚Soldat‘; aggressive kriegerische Denk- und Verhaltensweise als zentraler Bestandteil von Politik und Gesellschaft

9. Warum hielten die Religiösen Sozialisten die Teilnahme an Wahlen für eine Christenpflicht? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

10. Was lässt sich aus dem Text über die politischen Positionen der Religiösen Sozialisten ableiten?

- ☐ Sie wollten die kapitalistische Gesellschaft retten.
- ☐ Sie traten für friedliche Formen der Konfliktlösung ein.
- ☐ Sie standen der NSDAP nahe.
- ☐ Sie standen dem Kapitalismus kritisch gegenüber.

11. Wie werden die Nationalsozialisten in dem Text charakterisiert? Nenne Stichwörter?

.....

.....

.....

.....

.....

12. Worauf arbeiteten die Nationalsozialisten aus Sicht der Religiösen Sozialisten hin?

- ☐ auf ein demokratisches Miteinander
- ☐ auf die Überwindung des Kapitalismus
- ☐ auf einen blutigen Bürgerkrieg
- ☐ auf eine christlich geprägte Gesellschaft

ADAM REMMELE – EINE SYMBOLISCHE PERSÖNLICHKEIT?

Im Sommer 1933 hatte Heinz Kappes einen Brief an Adam Remmele geschrieben. Dieser Brief lieferte der Kirchenleitung einen willkommenen Anlass, um ein Disziplinarverfahren gegen Kappes einzuleiten. Das Original des Briefs ist leider nicht überliefert. Doch in der schriftlichen Urteilsbegründung, die das Evangelische Kirchliche Dienstgericht im Spätherbst 1933 vorlegte, findet sich immerhin eine Abschrift des Briefs. Hier ein Auszug aus dieser Abschrift:

> *Lieber Gen.[osse] Remmele!*
>
> *[…] Ich weiß mich Ihnen in diesen schweren Zeiten besonders verbunden. Ich weiß, dass Sie innerlich ungebrochen sind und die Kraft haben, andre, welche das schwere Schicksal niederwerfen will, aufzurichten. Um die große Sache des Sozialismus ist immer viel gelitten worden. Und sie gewinnt aus dem, was für sie geopfert wird, allein ihre Durchschlags- und Siegeskraft. Auch die, die passiv dulden, helfen ihr groß Teil mit. Denn ihre Lage weckt die Gewissen der andern. Es ist stellvertretendes Leiden. Und gerade Sie, lieber Freund Remmele, sind durch Ihr Schicksal zu einer symbolischen Persönlichkeit geworden, von der nun indirekt eine große Wirkung ausgeht, wie ich immer wieder beobachte. Ich wünsche Ihnen und allen Leidensgenossen die geistige Überlegenheit über Ihre jetzige schwere Lage und grüße Sie und alle mir Bekannten mit besonderer Herzlichkeit*
>
> *Ihr ergebener*
> *H. Kappes*

Aus einem Schreiben von Heinz Kappes an Adam Remmele vom 9. August 1933, zitiert nach der schriftlichen Urteilsbegründung des Evangelischen Kirchlichen Dienstgerichts vom 1. Dezember 1933 [Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Landeskirche in Baden, Personalakte Heinz Kappes, Nr. 6225].

WÖRTERBUCH

Genosse	von althochdeutsch ‚jemand, mit dem man etwas teilt'; aus dem Genossenschaftswesen stammender Begriff, in linken Parteien für die gegenseitige Anrede verwendet
Sozialismus	vom lateinischen Wort für ‚Gemeinschaft'; Streben nach einer Gesellschaft, in der alle Menschen über die gleichen Möglichkeiten der Teilhabe verfügen

13. Was wollte Heinz Kappes mit seinem Brief an seinen Freund Adam Remmele bewirken?

- ☐ Er wollte Remmele Trost spenden.
- ☐ Er wollte Remmele zum aktiven Widerstand bewegen.
- ☐ Er wollte seine Verbundenheit mit Remmele ausdrücken.
- ☐ Er wollte Remmele seine Solidarität bekunden.

14. Welcher Gefahr setzte sich Kappes mit dem Versenden des Briefs aus? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

15. Was könnte der Grund dafür gewesen sein, dass die evangelische Kirchenleitung ein Disziplinarverfahren gegen Kappes einleitete?

- ☐ Auf diese Weise konnte man den NS-Machthabern zeigen, dass die Kirchenleitung dem NS-Regime treu ergeben war.
- ☐ Auf diese Weise konnte man zeigen, dass die Kirchenleitung dem NS-Regime kritisch gegenüberstand.
- ☐ Eine Disziplinarstrafe würde Kappes möglicherweise davon abhalten, sich weiterhin regimekritisch zu äußern.
- ☐ Eine Disziplinarstrafe würde andere Pfarrer möglicherweise davon abhalten, sich ebenfalls regimekritisch zu äußern.

16. Welche Rolle und Funktion misst Kappes Remmele bei, wenn er ihn zu einer „symbolischen Persönlichkeit" erklärt? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

Jetzt ist deine Meinung gefragt!

17. Wie bewertest du das Verhalten von Heinz Kappes in der NS-Zeit? Kreuze einen oder mehrere Begriffe an und erläutere deine Auswahl.

- ☐ nachvollziehbar
- ☐ leichtsinnig
- ☐ selbstverständlich
- ☐ vorbildlich
- ☐ mutig
- ☐ unverständlich

.....

.....

.....

18. Heinz Kappes war in der Weimarer Republik für die SPD aktiv. Dürfen und sollen sich Geistliche parteipolitisch exponieren? Begründe deine Meinung in Stichwörtern.

.....

.....

.....

.....

.....

19. Die evangelische Amtskirche unterwarf sich in der NS-Zeit den neuen Machthabern. Auch heute lassen sich Religionsgemeinschaften oft von autoritären Regimen für deren Zwecke instrumentalisieren. Was könnten die Gründe dafür sein?

- ☐ Sie erhoffen sich von der Staatsmacht Schutz und politische Einflussmöglichkeiten.
- ☐ Sie möchten neue geistige Strömungen und Einflüsse in ihre Religion aufnehmen.
- ☐ Sie möchten verhindern, dass die religiösen Feiertage abgeschafft werden.
- ☐ Sie möchten Repressalien und den Verlust ihrer Selbstständigkeit vermeiden.

20. Heinz Kappes floh 1936 aus Nazi-Deutschland ins Exil. In welcher politischen Situation würdest du deine Heimat, deine Familie und deine Freund:innen verlassen? Begründe deine Meinung in Stichwörtern.

.....

.....

.....

.....

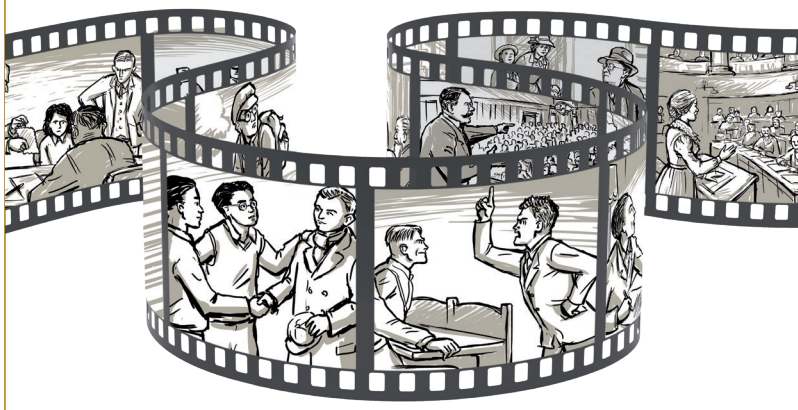
.....

Noch mehr Motion Comics, noch mehr Quiz?

Weitere Motion Comics und Quiz kannst du auf unserem Geschichtsportal nicht-mit-ufos.de abrufen. Finde heraus, was es mit dem Namen des Portals auf sich hat, und klicke dich durch viele andere Informationen zur badischen Landesgeschichte der Jahre 1918 bis 1945.

Scanne uns!

Links geht es zu unserem Geschichtsportal, rechts zu unserem YouTube-Kanal.



Hast du Fragen oder Anregungen? Melde dich bei uns!

Lernort Kislau e. V.
0721 8210 1070
info@lernort-kislau.de
lernort-kislau.de

Recherche und Text: Fabienne Bitz, Paula Dehl, Dr. Andrea Hoffend, Luisa Lehnen, Jule Weichert

Zeichnungen: Katja Reichert